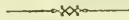


*Farfara* und *Petasites officinalis*. *Erigeron canadense*, *Inula salicina* und *britannica* L., *Pulicaria vulgaris* Gärtn., *Bidens cernua* und *tripartita* L. *Matricaria Chamomilla*, *Artemisia vulgaris* und *scoparia* W. K., *Tanacetum vulgare* L., *Gnaphalium uliginosum* L. und *luteo album* L. Letzteres höchst selten. Ein einziges Exemplar fand ich heuer im Oktober. *Xanthium spinosum* und *strumarium* L. *Erythrea ramosissima* Pers., *Mentha aquatica* L., *silvestris*, *Pulegium* L., *Lycopus europaeus* L., *Prunella vulgaris* L., *Tencrium Botrys*, *Scordium*, *Chamaedrys* L., *Verbena officinalis* L., *Physalis Alkekengi* L., *Solanum nigrum* L., *miniatum* Bern., *Dulcamara* L., *Linaria Elatine* und *spuria* Mill., *minor* Desf., *Antirrhinum Orontium*, *Limosella aquatica*, *Veronica scutellata*, *Anagallis*, *Beccabunga* L., *Chamaedris* L., *Euphrasia Odontites*, *Centunculus minimus*, *Daucus Carota* L., *Ranunculus sceleratus* L., *Herniaria glabra* L., *Spergularia rubra* Pers., *Sagina procumbens*, *Malachium aquaticum* Fries., *Gypsophila muralis* L., *Potentilla inclinata* Vill., *supina* L., *Trifolium repens* und *pratense* L.

Schliesslich habe ich zu bemerken, dass man dieses nicht als eine vollständige Enumeration, aller am Ufer der Neutra wild wachsenden Pflanzen annehme, es ist dies nur eine kleine Uebersicht, von der man leicht auf die Vegetation des ganzen Ufers schliessen kann.

Neutra, am 8. Dezember 1863.



## Correspondenz.

Meran, den 27. November 1863.

Das wundervolle Wetter, dessen wir uns seit einiger Zeit erfreuen (bis + 20° R.), machte mir grosse Lust zu einem Ausfluge nach Bozen, wo ich auch 6 sehr schöne Tage verlebt habe. Mehrere Punkte, die ich längst einer bryologischen Besichtigung unterziehen wollte, wurden auf diese Weise glücklich untersucht. Selbst eine Anzahl Phanerogamen fand ich, freilich nur hier und da, in schönster Blüthe, so: *Anemone montana*, *Achillea tomentosa*, *Lactuca perennis*, *Helianthemum vulgare*, *Erica carnea*, *Bidens bipinnata*. Auf einem Ausfluge zum herrlich gelegenen Sauschlusse sah ich zum ersten Male *Opuntia vulgaris* in nie geahnter Menge zahllose Felsen ganz überdeckend und mit Früchten beladen, in der Nähe *Notholaena Marantae* sehr gemein, *Barbula squarrosa*, *Campylopus polytrichoides*, *Bryum alpinum*. Um das Sauschlöss: *Fabronia octoblepharis*, *Leskea nervosa*, *Grimmia Hartmani*, *clatior*, *Leptodon Smithii*, *Pterogonium gracile*, *Antitrichia*, an grasigen Stellen *Dicranum Muehlenbeckii*. Unter dem Schlosse leuchteten die scharlachrothen Beeren des immergrünen *Ruscus aculeatus* aus allen Büschen. Dabei einē herrliche Luft, die man mit wahrer Wollust einathmet, eine wundervolle Fernsicht über einen Theil des Eissackthales mit seinen

Bergen und Weingärten. Am Fusse der Mauer vor Gries finden sich 2 sonst nicht gemeine Moose an schattigen Plätzen zwischen Gras, sehr häufig, nämlich *Bryum Mildeanum* und *Brachythecium Mildeanum*, letzteres in einer schwellenden, grossen Form, die stets steril bleibt und um Bozen sehr gemein zu sein scheint. Auf den Mauern selbst finden sich hier sehr häufig *Didymodon rigidulus*, *Barbula rigida*, *Trichostomum convolutum*, letzteres meist ganz in Staub vergraben. Bei einem Besuche des Calvarien-Berges fand ich zu meiner Freude endlich *Barbula inermis*, die ich vor Kurzem spärlich auch bei Meran gefunden, an Felsen ziemlich zahlreich, mit der ihr ähnlichen *B. subulata*. *Cylindrothecium cladorrhizans* auf einer Mauer mit zahllosen Früchten, *Dicranum Muehlenbeckii*, *Fabronia octoblepharis*, *Fissidens Bambergeri*, *Homalia Sendtneriana*, *Gymnostomum calcareum* und viele gemeinere; bei Virgl fand ich ausserdem noch *Arthonia Celtidis*, die ich bisher um Meran nur auf *Fraxinus Ornus* gefunden, sehr zahlreich auf *Celtis*; *Tomasellia*, die *Arthopyrenien* und *Blastodermia nitida* sind auch hier gemein. Beim Schlosse Kühbach fand ich das von v. Hausmann hier bereits gesammelte *Dicranum fulvum* noch ziemlich zahlreich mit bedeckelten Kapseln, neben *Dicranum longifolium*, *Grimmia Hartmani*, *elatior*, *Homalia Sendtneriana*, *Pterigynandrum filiforme*, *Isothecium Myurum*; an Felsen dicht am Schlosse prachtvoll *Bryum alpinum* neben *Campylopus polytrichoides* und *Grimmia leucophaea*. An Wegen im Walde: *Eurhynchium strigosum* var. *imbricatum*, *Bryum Mildeanum*. Im Saruthale erfreute mich *Scelopendrium officinarum* und zahlreiches *Aspidium lobatum*. Auch hier finden sich *Campylopus polytrichoides*, *Pterogonium*, *Leptodon*, *Homalia Sendtneri*, *Bryum alpinum*, *Mildeanum*, *Coscinodon*, *Fabronia octoblepharis*; im Ganzen ist hier jedoch die Flora ärmer, als ich mir vorstellte, und ist die Gegend oberhalb von Bozen, den Eissack aufwärts, weit lohnender. Einer der merkwürdigsten Funde ist jedoch eine mir und Andern ganz räthselhafte Pflanze, die dem *Dichodontium pellucidum* zwar etwas ähnlich, aber von ihm bestimmt verschieden ist. Vor 3 Jahren fand ich sie sparsam bei Meran und nun sehr häufig bei Virgl; sie überzieht trockne, erdige Stellen an Felsen mit einem dunkelgrünen, dichten Kleide. Hoffentlich kann ich später einmal Genaueres darüber melden.

J. Milde.

Brünn, den 24. December 1863.

Statthaltereirath Wilhelm Tkany, der älteste Botaniker Mährens, der liebenswürdigste Freund und Gesellschafter ist gestern in seinem 71. Jahre verschieden. Wenige Stunden vor seinem Ende liess er uns alle noch durch Makowsky grüssen; seine letzten Worte an diesen waren: „Bald wird das Räthsel gelöst sein!“ In seinen letzten Lebenstagen hat den guten alten Herrn eine sehr traurige Hypochondrie ergriffen, welche sein Lebensende befördert haben mag.

Joh. Nave.

Münchengrätz in Böhmen, den 5. Jänner 1864.

Josefine Kablik hinterliess mir ein schönes Andenken. Schon im Jahre 1860 versprach mir die sel. Frau ihre überflüssigen böhmischen Doubletten. Im August v. J. erhielt ich nun eine Kiste mit Pflanzen im Gewichte von 260 Pfund aus ihrem Nachlasse. Meist böhmische Pflanzen, von ihr selbst gesammelt und prächtig präparirt, doch dahei auch mehrere Paquette von andern Botanikern, so von Schramm, Pittoni, Dr. Maly, Kovats, Dr. Lorinser, Dr. Pöch, Zwanziger, Dr. Alexander, Alschinger etc. Die böhmischen Pflanzen vervollständigen meine Sammlung der Flora Böhmens und werden meinem „Repertorium florae ßechicæ,“ an welchem ich seit zwei Jahren arbeite, von Nutzen sein. Unsere Gegend wird in Balde keine einzige Distelpflanze aufzuweisen haben, indem auf allen Rainen, Hutweiden und Bergabhängen jede junge Pflanze von *Cirsium*, *Carduus*. *Onopordum* umbarmherzig weggehackt wird. So weit geht der ökonomische Raptus.

W. J. Sekera.

Innsbruck, den 13. Jänner 1864.

Bezüglich des Herbariums österr. Weiden erlaube ich mir Ihnen mitzutheilen, dass bereits auf sämmtliche Exemplare abonniert ist, ja dass wir uns sogar gezwungen sahen, mehrere Abonnenten, die zu spät kamen, zurückweisen zu müssen.

Kerner.

Bayreuth in Baiern, den 25. December 1863.

Ich hatte das Unglück, von einem Hunde angefallen, zu stürzen und den rechten Vorderarm vollständig zu luxiren. Lange Zeit war mir das Schreiben eine Unmöglichkeit, und es musste diesen Sommer so manches unterbleiben, was ich wollte und wünschte. Ich hatte heuer wieder das Vergnügen *Riccia fluitans* var. *canaliculata* in grösserer Menge sammeln zu können. Wer weiss ob der kommende Sommer diesem Pflänzchen so günstig sein wird, da sein Gedeihen von den Witterungsverhältnissen und namentlich von dem Höhenstande des Wassers abhängig ist. Steht durch den Eintritt eines nassen Sommers der Rand des Weibers unter Wasser, so kann ein Gedeihen nicht Statt finden. In den Sommer- und Herbstmonaten der beiden letzten Jahre waren die Bedingungen für die Vegetation dieser *Riccia* äusserst günstig und es liess sich eine schöne und reichliche Ernte erzielen. *Haematomma coccineum* überzieht hier häufig grosse Stellen an Felsen, allein Früchte sind hier wie allerwärts selten. *Ochrolechia pallescens* v. *parella* Körb. fand ich bis jetzt nur an einer einzigen Stelle im Bodenmühlthale auf einigen schieferig abgelagerten Felsblöcken. Weiter verbreitet ist, bei uns die schöne Varietät der *Zeora sordida*, die *Swartzii*. *Lecidea vitellinaria* Nyl. ist sehr zerstreut und selten. *Cetraria sepincola* Ehrh. findet sich bei Muthmannsreuth auf Berghöhen der Dolomitformation. Professor Braun muss in Folge eines Falles im Zimmer das Bett hüten. Glücklicherweise ist es bei einer Zerrung der Sehnen der Waden muskeln mit



Zerreissung von Muskelbündeln geblieben, so dass er bald das Bett wird verlassen können.  
Dr. Walther.

Breslau, den 24. December 1863.

Vorigen Sommer sammelte ich an einem buschigen Damme bei dem Dorfe Ransern, 1 Meile von Breslau, eine äusserst merkwürdige Form der *Malva Alcea*, welche wesentlich von der normalen Pflanze abweicht; denn bei dieser sind gewöhnlich die Stengelblätter handförmig fünftheilig mit dreispaltigen fiederschlitzigen Zipfeln, und die Zipfel sind am Ende meist abgestumpft; dagegen fällt die Pflanze von Ransern gleich durch die vollkommen zugespitzten Blattzipfeln auf, deren Rand doppelt gezähnt ist. Ferner zeigen die Blätter letzterer Pflanze auf der Rückseite die filzige Behaarung der Kelche und Blütenstiele, während sonst bei *Malva Alcea* die Blätter nur sehr wenig bekleidet sind. Mann kann daher, wie ich glaube, diese Pflanze als eine ausgezeichnete Varietät der *Malva Alcea* ansehen. Koch bezeichnet sie in seiner Synopsis mit dem Namen *multidentata*, erwähnt aber nichts von der filzigen Bekleidung der Blätter.  
A. Engler.

Bremen, den 3. Jänner 1864.

Die erste Dekade des Herbariums österreichischer Weiden der Gebrüder Kerner habe ich erhalten und kann, was den vorzüglichen Werth und die elegante Ausstattung derselben anbelangt, nur dem Urtheile Ihrer Zeitschrift beistimmen. Möchte den berühmten Herausgebern die nöthige Musse bleiben, ihr Werk mit derselben Sorgfalt fortzuführen, von welcher uns der Anfang so schöne Beweise liefert.

Chr. Luerssen.

Bamberg, den 6. Jänner 1864.

Im vorigen Jahren hatte ich das Vergnügen für die österreichische Flora eine schöne Art aufzufinden, nämlich die prächtige *Tulipa Clusiana*, welche in grosser Menge auf dem zu Tirol gehörigen Nordabhange des Monte Baldo, auf Feldern zwischen Mori und Brentonico vorkommt. Ich nahm natürlich auch Zwiebeln dieser Pflanze mit. Sie wurde wohl bis jetzt desshalb übersehen, weil sie schon im Anfang April blüht, wo also noch selten ein Botaniker sich in jene Gegend versteigt.  
Dr. Funk.

---

## XVIII. Jahresbericht

des

botanischen Tauschvereines in Wien, im Jahre 1863.

Bis zu Ende des Jahres 1863 sind 376 Botaniker mit der Anstalt in Verbindung getreten. Von diesen haben sich im Laufe des Jahres 37 mittelst Einsendungen an derselben betheiltigt und es wurden von

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Milde Julius [Carl August], Nave Johann, Sekera Wenzel Johann, Kerner Josef Anton, Engler Heinrich Gustav Adolf, Luerssen Christian, Funk

Artikel/Article: [Correspondenz. 52-55](#)